

In Sandalen haben die Römer die Welt erobert

Serie: Im Regionalmuseum über den Limes im Hofgut Georgenthal lohnt es sich, die ausgestellten Stücke in Augenschein zu nehmen

Von Mathias Gubo

HOHENSTEIN. „Mit dem Fahrstuhl in die Römerzeit“ lautet der Titel eines viel gelesenen Buchs von Rudolf Pörtner über „Städte und Stätten deutscher Frühgeschichte“. Im Regionalmuseum über den Limes im Hofgut Georgenthal in Hohenstein hat man diesen Slogan wörtlich genommen. Dort zieht der Aufzug im Treppenhause, der als Wachturm bemalt ist, sofort den Blick des Besuchers auf sich. Allerdings lohnt es sich, schon vor dem Eingang zu der kleinen Ausstellung aufmerksam die ausgestellten Stücke in Augenschein zu nehmen.

Das beginnt mit dem großen Satellitenbild, auf dem die Ausmaße des Römischen Reichs eingezeichnet sind, also auch der Limes, der in Nordengland und dann in Mitteleuropa bis nach Nordafrika reichte. Und erst die Replik eines Stieraltars, der bei Ausgrabungen im Kastell Zugmantel bei Orlen gefunden wurde, heute aber ein freundloses Dasein im Magazin der Saalburg fristet. Dabei ist der Altar ein einzigartiges Monument im ganzen römischen Reich.

Im Museum erwartet die Besucher ein großformatiges Panoramabild, das einen Blick auf den Limes zu beiden Seiten des Aartals ermöglicht. Schautafeln und ausgestellte Funde behandeln die Themen Weltkulturerbe Limes, den Limes in Deutschland und im



Sandalen waren schon zu Römerzeiten ein Renner: Mindestens 82 Einzelstücke wurden am Kastell Zugmantel gefunden. Im Lagerdorf war die Lederverarbeitung ein Schwerpunkt. Hier Ausstellungsstücke im Hofgut Georgenthal.

Foto: Mathias Gubo

Rheingau-Taunus-Kreis, es gibt Informationen zu den Wachtürmen, dem Land vor und hinter dem Limes sowie die Kastelle Kemel, Zugmantel und Alteburg-Heftrich. Eine Kopie der Ernennungsurkunde des obergermanisch-rätischen

Limes rundet die kleine Präsentation ab.

Das Hofgut liegt nur 240 Meter von der einstigen römischen Grenzbefestigung entfernt. Dort startet auch der Limesrundweg Georgenthal. Der Weg ist rund fünf Kilometer

lang. Im Limesentwicklungsplan Hessen ist vorgesehen, in jedem Landkreis, der über Reste der einstigen römischen Grenze verfügt, eine Vermittlungsstätte „Limes“ einzurichten. Im Rheingau-Taunus-Kreis konnte dafür das Hofgut

Georgenthal gewonnen werden. Heinz Hankammer, der inzwischen verstorbene Inhaber des Hofguts, ließ innerhalb kürzester Zeit dieses kleine Museum mit dem Namen „Limes im Hofgut“ einrichten, das schon im Oktober 2005

vom damaligen hessischen Minister für Wissenschaft und Kunst, Udo Corts, eröffnet wurde.

Neues Informationszentrum ist denkbar

Allerdings hat man inzwischen festgestellt, dass das Informationszentrum „aufgrund seiner Abgeschlossenheit und der Anbindung an einen privatwirtschaftlichen Hotelbetrieb kaum Breitenwirkung erzielt“, so Kai Mückenberger vom Hessischen Landesamt für Denkmalpflege. Er spricht sich deshalb dafür aus, dass das Informationszentrum „in Richtung Zugmantel verlagert wird“. Also in die Nähe der Überreste des einstigen Kastells bei Orlen, wo schon der rekonstruierte Wachturm und ein Stück nachgebauter Limes als Blickfang an der viel befahrenen Bundesstraße dienen.

Der Bezirksarchäologe kann sich vorstellen, in Zusammenarbeit mit den Inhabern der benachbarten Waffelfabrik ein neues Limes-Informationszentrum aufzubauen. Zumal geplant sei, dort einen Werksverkauf einzurichten. Damit wären dann auch Toiletten für die Besucher des Zugmantels vorhanden. Doch bis wann das möglich sein wird, steht noch nicht fest. Interessierten sei deshalb der Besuch des „Limes im Hofgut“ empfohlen. Das Informationszentrum hat täglich von 9 bis 21 Uhr geöffnet. Der Eintritt ist frei.